

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 18 (1994)
Heft: 3

Artikel: Projektwettbewerb zum Thema "Verständigung"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-959154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sikschulfragen. Unter dem Titel Mitarbeiterführung behandelt Peter Kuster die Bedeutung und die Bedingungen der Personalarbeit. Dazu werden Anforderungsprofile von Musikschulbehörden und -leitern sowie eine Art Standortbestimmung über die Musikschule im Wandel erarbeitet.

Hans Brühbacher referiert über die Betriebsorganisation, d.h. über die Struktur und das Organigramm einer Musikschule, deren Fächerangebot, Ensembles samt der daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen. Ebenso werden die Aufgabenbereiche für die Musikschulkommission, die Schulleitung und das Sekretariat definiert. Zusätzlich zu den abwechselnden Arbeitsformen wie Referate und Workshops findet sich auch Raum für den Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern, deren Anzahl auf maximal dreissig limitiert ist. Die Kurskosten betragen für Personen von VMS-Musikschulen Fr. 100.-, für übrige Personen Fr. 130.-; Anmeldeabschluss ist der 15. Juli 1994. - Bitte beachten Sie die offizielle Kursauschreibung mit Anmeldeantrag auf Seite 4.

Aus der Europäischen Musikschul-Union

Europäisches Musikfest der Jugend 1995 in Ungarn

Nach München (1985), Strassburg (1989) und Eindhoven (1992) findet vom 31. Mai bis zum 5. Juni 1995 in Budapest das nächste Europäische Musikfest der Jugend statt. Veranstalter wird dieses Treffen der musikalischen Jugend von der Europäischen Musikschul-Union EMU in Zusammenarbeit mit dem ungarischen Musikschulverband, der Europarat und die EG unterstützen den Anlass, welcher erfahrungsgemäss etwa 4 000 Jugendliche aus allen europäischen Ländern beim frohen Musizieren vereint. Vom 2. bis zum 4. Juni finden, eingerahmt vom Eröffnungskonzert in der Budapestiner Sporthalle und von der Euro gala '95, zahlreiche Konzerte in Budapest und Umgebung statt.

Wer möchte die Schweiz in Ungarn vertreten?

Der VMS plant - wie in früheren Jahren - die Unterstützung geeigneter Ensembles (Instrumentalisten und Jugendchöre), welche die Schweizer Jugend in Budapest musikalisch vertreten können. Musikschul-Ensembles mit einem hohen repräsentativen musikalischen Ausbildungsstand sind herzlich eingeladen, ihre Bereitschaft zur Teilnahme bis spätestens Mitte August 1994 dem VMS-Sekretariat zu melden. Die eingereichten Bewerbungsunterlagen sollten die üblichen für die Auswahl nötigen Informationen enthalten. Der Entscheid des VMS wird bis zum 30. September 1994 bekanntgegeben. Eingeladen sind Jugendinfoniorchester, Kammerorchester, Blasorchester (auch mit Majorettengruppen), Brass Bands, homogene Instrumentalgruppen (Gitarrenensembles, Cellogruppen etc.), Kinder- und Jugendchöre (Jugendliche von 9 bis 15 Jahren), historische Musikgruppen, Jazzformationen, Volksmusikgruppen, Volkstanzgruppen, Kammermusikensembles. Die Alterslimite der Teilnehmer liegt bei 25 Jahren, für Kammermusikgruppen bei 20 Jahren.

Da im kommenden Jahr der 100. Geburtstag von Carl Orff und der 50. Todestag von Béla Bartók jähren, hoffen die Organisatoren, dass Werke dieser Komponisten vermehrt in das Programm aufgenommen werden.

Interessenten erhalten beim Sekretariat des VMS, Postfach 49, 4410 Liestal, einen Informationsprospekt mit einer Literaturliste von empfohlenen Werken und deren Schwierigkeitsgrad.

Festival européen de la musique pour la jeunesse 1995 en Hongrie

Après Munich (1985), Strasbourg (1989) et Eindhoven (1992), le prochain Festival musical européen de la jeunesse se déroulera du 31 mai au 5 juin 1995, à Budapest. Cette rencontre musicale internationale est organisée par l'Union Européenne des Ecoles de Musique EMU en collaboration avec l'Association Honroise des Ecoles de Musique.

Notre Association Suisse des Ecoles de Musique ASEM se propose de soutenir des ensembles de jeunes (instrumentalistes et chœurs) qui pourraient représenter, musicalement parlant, la jeunesse suisse à Budapest.

Les ensembles des écoles de musique qui possèdent un haut degré de formation musicale, sont cordialement invités à annoncer leur intention de participation à ce Festival jusqu'à mi-août 1994 au plus tard, au secrétariat de l'ASEM.

Vous pouvez obtenir de plus amples informations auprès du secrétariat de l'ASEM, Case postale 49, 4410 Liestal, ainsi qu'un prospectus concernant la liste des oeuvres recommandées et leur degré de difficulté.

Kompositionen für «zäme singe '95» gesucht

1. Zentralschweizer Jugendgesangsfest Am 27./28. Mai 1995 findet in Unterägeri ZG das 1. Zentralschweizer Jugendgesangsfest statt. Sein Motto lautet «zäme singe '95». Unter dem Patronat des Zentralschweizerischen Sängerbundes ZSB hat sich ein lokales Organisationskomitee gebildet, welches von Joachim Eder präsidentiert wird. Bis zu hundert Kinder- und Jugendchöre werden in Unterägeri erwartet. Man erhofft sich von diesem erstmaligen Anlass neue Impulse für das gemeinsame Singen in Schule, Musikschule und Freizeit. Nicht zuletzt soll das Fest für alle Teilnehmer zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Die Musikkommission, Leitung Richard Hafner, hat nun die Möglichkeit, einen oder mehrere Kompositionspreise zu vergeben. Sowohl die Schaffung eines einzelnen, grösseren Werkes (Dauer: zehn bis zwanzig Minuten) als auch die Komposition von Einzelliedern ist denkbar. Das Werk sollte sich für das gemeinsame Schlüssingen eignen und für möglichst viele angesprochene Chöre gleichzeitig ausführbar sein (evtl. variables «Baukastensystem»). Die Wahl von Form und Stilrichtung ist frei. Es steht eine Preissumme von insgesamt 5 000 Franken (für Text und Musik) zur Verfügung.

Die Musikkommission bittet alle interessierten Komponisten, welche Ideen und Konzepte für ein geeignetes Werk entwickeln können, ihre Vorschläge zu skizzieren und möglichst bald, jedoch bis spätestens 15. August 1994, einzureichen an: Musikkommission «zäme singe '95», c/o Musikschule Unterägeri, Aula 103, 6314 Unterägeri. Die Musikkommission wird die definitiven Aufträge aufgrund der eingereichten Werkvorschläge voraussichtlich bis Ende August vergeben.

Jecklin Musiktreffen 1994

Begegung mit dem legendären Horowitz-Flügel

Am diesjährigen Jecklin Musiktreffen, das am 9. und 10. April 1994 in Zürich stattfand, nahmen rund 70 Hobby-Pianistinnen und -Pianisten unter 20 Jahren teil. Dem Motto «Musik für Klavier und Orchester» entsprechend, hatten sie als Pflichtstücke Konzert-Sätze von Mozart, Mendelssohn, Schumann oder Gershwin zu interpretieren, wobei der Orchesterpart jeweils auf dem zweiten Klavier gespielt wurde. Acht von der Jury ausgewählte Pianistinnen und Pianisten werden am 22. Januar 1995 anlässlich des Schlusskonzerts im Grossen Tonhallsaal Zürich die vielleicht erstmalige Gelegenheit haben, als Solisten mit Orchesterbegleitung aufzutreten.

Zusätzlich bewarben sich neun vorselektionierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer im vollbesetzten Grossen Saal des Konservatoriums Zürich um die Teilnahme am Internationalen Steinway-Festival 1994. Als Schweizer Vertreter in Hamburg bestimmte die sechsköpfige Jury Sara Gerber aus La Neuveville und Antoine Rebstein aus La Conversion.

Das diesjährige Ausscheidungskonzert war für alle Beteiligten zweifellos ein besonderes Erlebnis, fand es doch auf dem legendären Steinway-Flügel No. 314.503 statt, den Vladimir Horowitz fast ein halbes Jahrhundert lang zu Hause und auf allen seinen Konzert-Tourneen spielte. Gegenüber anderen Flügeln erfolgt sein Anschlag unmittelbarer; unverkennbar sind aber auch der «naselnde» Klang sowie die Brillanz und Klarheit im Bass wie im Diskant. Doch im übrigen unterscheidet sich der Horowitz-Flügel laut Franz Mohr, der das Instrument als Konzerttechniker 25 Jahre lang exklusiv betreute, in keiner Weise von anderen Steinways.

C.Ho.



Sara Gerber (La Neuveville) und Antoine Rebstein (La Conversion) werden die Schweiz am Internationalen Steinway-Festival 1994 in Hamburg vertreten.

Projektwettbewerb zum Thema «Verständigung»

Das Bundesamt für Kultur schreibt eine einmaligen Projektwettbewerb aus für besondere Projekte, die hauptsächlich zur Verbesserung der Verständigung zwischen den Sprach- und Kulturgemeinschaften in der Schweiz beitragen. Dabei kann es sich sowohl um Projekte zur Verbesserung der Verständigung innerhalb des Verbandes bzw. unter verschiedenen Verbänden handeln wie auch um Kulturprojekte im engeren Sinn, die jedoch in einem direkten Zusammenhang mit der Tätigkeit oder Öffentlichkeitsarbeit eines Verbandes stehen müssen. In jedem Fall dürfen die Projekte nicht gleichzeitig von der Stiftung PRO HELVETIA unterstützt werden. Ausgeschlossen sind auch reine Infrastrukturverbesserungen und Investitionen.

Bei der Auswahl der Projekte wird besonderes Gewicht auf Vorhaben gelegt, die - trotz der einmalig gesprochenen Unterstützung - neben dem punktuellen auch einen zukunftsweisenden Charakter haben oder «neue Kreise» ansprechen wie z.B. bessere Einbindung von Kulturschaffenden oder von Verbänden der anderen Sprachgemeinschaften.

Die Gesuche müssen bis zum 30. Juni 1994 dem Bundesamt für Kultur, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern, eingereicht werden. Die Gesuche müssen das Projekt ausführlich beschreiben und Auskunft über das detaillierte Budget, den Zeitplan und die Verantwortlichen geben. Die Auswahl der Projekte erfolgt bis Ende August 1994; die Auszahlung der Projektbeiträge erfolgt spätestens Ende 1994. Für ein einzelnes Projekt können maximal 70 000 Franken gesprochen werden; zur Verfügung steht ein Gesamtbetrag von 1 Million Franken.

Musikschul-Notizen

Keine Schulgelderhöhung in der Stadt Zürich. Die Zentralschulpflege lehnte die aus Spargründen und zur Kostendeckung vorgesehene Neufestsetzung der Elternbeiträge für den freiwilligen Musikunterricht an der Jugendmusikschule der Stadt Zürich ab Schuljahr 1994/95 mit einem Stimmennormen von 21 gegen die Stimme des Schulvorstehers und 12 weiteren Mitgliedern ab. Dem Musikunterricht wird eine präventive Wirkung auf die Suchtgefahren, denen die Kinder und Jugendlichen ausgesetzt sind, zugeschrieben. Eine Erhöhung der Elternbeiträge könne bei sozial schwachen Familien zu einem Verzicht auf den Musikunterricht führen und lasse sich deshalb nicht vertreten. Von fachlicher Seite wird zudem eine generelle Verlagerung auf die kostengünstigeren Kurzlektionen beim Einzelunterricht befürwortet, was sich pädagogisch nachteilig auswirken und das neue Unterrichtsmodell an der Jugendmusikschule in Frage stellen würde.

Weiterführung der Musikschule Hofstetten gesichert. Der Antrag des Gemeinderates Hofstetten-Flüh, aufgrund der prekären Finanzlage den subventionierten Instrumentalunterricht der Jugendmusikschule zu streichen und nur noch Grundkurse in grösseren Gruppen anzubieten, ist an der ausserordentlichen Gemeinderatsversammlung mit 130 gegen 84 Stimmen deutlich abgelehnt worden. In der engagierten Diskussion fand der Antrag, dessen Annahme das Ende der erst vor zwei Jahren gegründeten Schule bedeutet hätte, allerdings auch vehementen Befürworter: «Wir brauchen keine Luxusprojekte wie eine Musikakademie im eigenen Dorf», meinte etwa einer der Musikschulgegner.

Hans Rudolf Portner, Präsident der Vereinigung solothurnischer Musikschulen, machte auf mögliche grössere Folgekosten aufmerksam: ein Drogenabhängiger kostete im Tag mehr als ein Musikschüler während eines ganzen Jahres, und die rund 100 000 Franken oder 0,75 Prozent des Gesamtbudgets würden wohl kaum zu einer Steuerrückzahlung führen. Kostensenkungen wären aber durch vermehrten Gruppenunterricht und die Erhöhung der Elternbeiträge möglich. Portner warnte auch vor der fatalen Signalwirkung, die ein solcher Schritt auf die anderen 55 Solothurner Musikschulen haben könnte.

Keine Räume für die Musikschule in der alten Schaffhauser Kammgarn-Fabrik. Die Schaffhauser Stimmberechtigten haben den 5,5-Millionen-Kredit für die Sanierung der alten Kammgarn-Fabrik abgelehnt. Mit dem Geld hätte das alte Fabrikgebäude, das bereits heute als Zentrum für nichtetablierte Kultur (u.a. von Beuys) dient, so saniert werden sollen, dass auch die Räume nutzbar geworden wären, die heute noch vor sich hin gammeln. Darin hätten die Musikschule und das Museum Allerheiligen zusätzlichen Platz erhalten sollen.

Kurs-Hinweise

Jugend-Jazz-Festival in Vilnius. Vom 7. bis zum 9. April 1995 findet in der litauischen Hauptstadt Vilnius ein Jugend-Jazz-Festival statt, zu dem auch ausländische Big Bands und Combo eingeladen werden sollen. Kontaktadresse: Vilnius Konservatorija, M. Novikui, Didžioji 36-38, 2600-Vilnius, Litauen.

«Animato»

Wechsel in der Chefredaktion

Mit dieser Nummer übernimmt Cristina Hospenthal neu die Chefredaktion von «Animato». Richard Hafner, welcher bisher für sämtliche Bereiche der Zeitung verantwortlich war, wechselt in die Verlagsleitung und steht der Redaktion zur Disposition. Damit verbunden ist eine Neustrukturierung der redaktionellen und herausgeberischen Bereiche von «Animato», welche den gewachsenen Anforderungen für die Herausgabe der Zeitung besser Rechnung trägt.

Der VMS freut sich, mit Cristina Hospenthal eine kompetente Redaktorin gefunden zu haben. Cristina Hospenthal erwarb nach dem Primarlehrerpatent das Lehrdiplom für Klavier an der Musikakademie Zürich, wobei sie sich auch mit Orgel, Chorleitung, Sologesang und Orchesterleitung



Cristina Hospenthal, neue Chefredaktorin von «Animato»

beschäftigte. An den Universitäten von Zürich und Basel studierte Cristina Hospenthal Musikwissenschaft, allg. Geschichte und Publizistik; sie schloss kürzlich ihre Studien an der Universität Basel erfolgreich mit einem Doktorat in Musikwissenschaft ab. Cristina Hospenthal hat eine vielfältige Berufspraxis als Primarlehrerin, Klavierlehrerin an verschiedenen Musikschulen sowie als Assistentin an den Universitäten Zürich und Basel. Seit 1991 schreibt Cristina Hospenthal als freie Mitarbeiterin für die Neue Zürcher Zeitung. RH

Table with 2 columns: Category (Herausgeber, Verlagsleiter, Auflage, etc.) and Content (Verband Musikschulen Schweiz, Richard Hafner, 18. Jahrgang, etc.).